



Generalversammlung

Verteilung: Allgemein
23. Mai 2012

Sechshundsechzigste Tagung
Tagesordnungspunkt 12

Resolution der Generalversammlung

[ohne Überweisung an einen Hauptausschuss (A/66/L.43 und Add.1)]

66/260. Verbesserung der weltweiten Straßenverkehrssicherheit

Die Generalversammlung,

unter Hinweis auf ihre Resolutionen 57/309 vom 22. Mai 2003, 58/9 vom 5. November 2003, 58/289 vom 14. April 2004, 60/5 vom 26. Oktober 2005, 62/244 vom 31. März 2008 und 64/255 vom 2. März 2010 über die Verbesserung der weltweiten Straßenverkehrssicherheit,

nach Behandlung der Mitteilung des Generalsekretärs zur Übermittlung des Berichts über die Verbesserung der weltweiten Straßenverkehrssicherheit¹ und der darin enthaltenen Empfehlungen,

in Anbetracht der Belastung, die durch Straßenverkehrsunfälle für die globale öffentliche Gesundheit und die Entwicklung entsteht,

feststellend, dass dieses große Problem der öffentlichen Gesundheit vielfältige soziale und wirtschaftliche Folgen hat, die, wenn sie nicht angegangen werden, die nachhaltige Entwicklung der Länder beeinträchtigen und die Fortschritte im Hinblick auf die Millenniums-Entwicklungsziele hemmen können,

in Anerkennung der Rolle der am 19. und 20. November 2009 in Moskau abgehaltenen ersten Weltministerkonferenz über Straßenverkehrssicherheit, in deren Folge die Generalversammlung in einer Erklärung gebeten wurde, eine Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit zu verkünden²,

mit Befriedigung feststellend, dass die von den Vereinten Nationen seit 2003 unternommenen gezielten Schritte zur Verringerung der Verletzungen im Straßenverkehr positive Ergebnisse erbracht haben,

mit Lob für die Rolle der Weltgesundheitsorganisation bei der Erfüllung des ihr von der Generalversammlung übertragenen Mandats, in enger Zusammenarbeit mit den Regionalkommissionen der Vereinten Nationen Fragen der Straßenverkehrssicherheit innerhalb des Systems der Vereinten Nationen zu koordinieren und die Durchführung der Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit zu unterstützen, sowie mit Lob für die Fortschritte der

¹ A/66/389.

² A/64/540, Anlage.



Gruppe der Vereinten Nationen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit, eines Beratungsmechanismus mit dem Auftrag, die von seinen Mitgliedern durchgeführten Aktivitäten auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit zu koordinieren, den Regierungen und der Zivilgesellschaft Praxisleitlinien zur Unterstützung bei der Bekämpfung der Hauptrisikofaktoren für die Straßenverkehrssicherheit an die Hand zu geben und deren Anwendung zu unterstützen,

begrüßend, dass die Weltgesundheitsorganisation und die Regionalkommissionen der Vereinten Nationen gemeinsame Anstrengungen unternommen haben, in Zusammenarbeit mit anderen Partnern und im Rahmen des von der Generalversammlung in Resolution 64/255 erteilten Mandats den Globalen Plan für die Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit 2011-2020³ auszuarbeiten,

in Anerkennung der Arbeit, die die Regionalkommissionen der Vereinten Nationen dabei leisten, die Aktivitäten auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit auszuweiten und für ein stärkeres politisches Engagement zugunsten der Straßenverkehrssicherheit einzutreten, globale Rechtsinstrumente, einschließlich internationaler Übereinkommen und Vereinbarungen, technische Normen, Resolutionen und Empfehlungen mit Bezug zur Straßenverkehrssicherheit zu erarbeiten und auf die Festlegung regionaler und nationaler Zielvorgaben für die Senkung der Zahl der Straßenverkehrstote hinzuwirken,

mit Lob für die Mitgliedstaaten, die den völkerrechtlichen Übereinkünften der Vereinten Nationen über Straßenverkehrssicherheit beigetreten sind und umfassende Rechtsvorschriften zur Bekämpfung der Hauptrisikofaktoren, darunter Nichtverwendung von Sicherheitsgurten und Kindersitzen, Nichttragen von Schutzhelmen, Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, nicht angepasste und überhöhte Geschwindigkeit, Senden und Empfangen von Textnachrichten und die unangemessene Verwendung von Mobiltelefonen während des Fahrens, erlassen haben,

aner kennend, dass sich die Mitgliedstaaten und die Zivilgesellschaft weiterhin für die Straßenverkehrssicherheit einsetzen, indem sie den Weltgedenktag für die Straßenverkehrstote begehen,

in Würdigung der von der Wirtschaftskommission für Europa initiierten Kampagnen und Plakatunterschriftenaktionen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr, darunter die globale Kommunikationskampagne für Straßenverkehrssicherheit der Kommission, des Internationalen Basketballverbands (FIBA) und des Europäischen Basketballverbands (FIBA Europe) während der Basketball-Europameisterschaft 2009 in Polen, der FIBA-Weltmeisterschaft 2010 in der Türkei und der Basketball-Europameisterschaft 2011 in Litauen, die globale Kampagne für Straßenverkehrssicherheit der Wirtschaftskommission für Europa, der Weltorganisation der Pfadfinder, des Hellenischen Instituts für Straßenverkehrssicherheit „Panos Mylonas“ und der Pfadfinderorganisationen Irlands und Griechenlands zum internationalen Pfadfindertreffen 2011 in der Stadt Kristianstad (Schweden), die Enthüllung eines von der kretischen Vereinigung für die Unterstützung der Familien der Opfer von Straßenverkehrsunfällen und der Solidarität mit ihnen errichteten und der Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit gewidmeten Denkmals am 20. November 2011, dem Weltgedenktag für die Straßenverkehrstote, im Christos-Polentas-Park auf Kreta (Griechenland) sowie das Plakat zum Thema Straßenverkehrssicherheit „We drive by the rules“ (Wir fahren nach den Regeln), auf dem die an der vierundsechzigsten Tagung der Wirtschaftskommission für Europa 2011 teilnehmenden Botschafter und Leiter nationaler Delegationen unterschrieben,

sowie in Würdigung der Initiativen für Straßenverkehrssicherheit der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik, darunter das Plakat zum Thema Straßenver-

³ In Englisch verfügbar unter http://www.who.int/roadsafety/decade_of_action/plan/en/index.html.

kehrssicherheit „We drive by the rules“, unterschrieben von den an der siebenundsechzigsten Tagung der Kommission 2011 teilnehmenden Botschaftern und Leitern nationaler Delegationen, die Einführung des asiatisch-pazifischen Netzwerks für Straßenverkehrssicherheit, eines internetgestützten regionalen Netzwerks interessierter Parteien, das den zeitnahen, kontinuierlichen Austausch bewährter Verfahren und sonstiger nützlicher Informationen zum Thema Straßenverkehrssicherheit erleichtern soll, am 20. November 2011, dem Weltgedenktag für die Straßenverkehrstopfer, die Veranstaltung nationaler Arbeitstagungen über Straßenverkehrssicherheit in Aserbaidschan, Bangladesch, der Demokratischen Volksrepublik Laos, der Mongolei, den Philippinen, Tadschikistan und Usbekistan in den Jahren 2010 und 2011 in Zusammenarbeit mit Ministerien der ausrichtenden Länder und die Abhaltung je einer Regionaltagung von Sachverständigengruppen für Straßenverkehrssicherheit in den Jahren 2010 und 2011, auf denen unter anderem regionale Ziele, Zielvorgaben und Indikatoren für die Straßenverkehrssicherheit festgelegt wurden, mit dem übergreifenden Ziel, im Einklang mit der Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit die Zahl der Toten und Schwerverletzten auf den Straßen Asiens und des Pazifikraums um 50 Prozent zu senken,

ferner in Würdigung der Anstrengungen der Wirtschaftskommission für Afrika zur Stärkung der Initiative für Straßenverkehrssicherheit in Afrika, darunter der auf der zweiten Afrikanischen Konferenz über Straßenverkehrssicherheit vom 9. bis 11. November 2011 in Addis Abeba angenommene Afrikanische Aktionsplan für die Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit, als Leitdokument, das auf die Besonderheiten des Kontinents eingeht und eine Senkung der Straßenverkehrsunfälle um 50 Prozent bis 2020 zum Ziel hat; der Plan wurde später auf der zweiten Tagung der Konferenz der afrikanischen Verkehrsminister vom 21. bis 25. November 2011 in Luanda gebilligt,

in Würdigung der Anstrengungen der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik, die Frage der Straßenverkehrssicherheit in eine umfassende, regional koordinierte Verkehrspolitik einzubinden, darunter die Maßnahmen zur Erstellung des Mesoamerikanischen Straßenverkehrssicherheitsplans und die Einbeziehung der Straßenverkehrssicherheit als Schwerpunktgebiet in die Schlusserklärung des dreizehnten Gipfeltreffens des Mechanismus von Tuxtla für Dialog und Koordination, die Erklärung der zehnten iberamerikanischen Tagung der für Verkehr und Straßenverkehrssicherheit verantwortlichen Amtsträger und andere Maßnahmen zur Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit in der lateinamerikanischen und karibischen Region durch Studien und die Verbreitung bewährter Verfahren unter den nationalen Regierungen, dem Privatsektor und den multilateralen Regionalinstitutionen,

sowie in Würdigung der Anstrengungen der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien, die zu mehreren Initiativen geführt haben, darunter die Eröffnung der Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit am 17. Mai 2011 in Beirut, das Plakat zum Thema Straßenverkehrssicherheit „We drive by the rules“ in arabischer Übersetzung und mit den Unterschriften der bei der Eröffnung der Dekade anwesenden Delegationsleiter und die zwölfte Tagung des Ausschusses für Verkehrswesen vom 17. bis 19. Mai 2011, auf der die Mitgliedsländer aufgefordert wurden, bei ihren Maßnahmen zur Durchführung der Dekade mit dem Sekretariat der Kommission zusammenzuarbeiten und sich mit ihm abzustimmen und einen Zeitplan für die Umsetzung der Erklärung von Moskau vom 20. November 2009² zu erstellen,

in Anerkennung zahlreicher weiterer wichtiger internationaler Anstrengungen auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit, darunter die Erklärung, die auf der am 18. und 19. November 2010 in Ioannina (Griechenland) abgehaltenen Konferenz der Wirtschaftskommission für Europa und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit der Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres über die Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit in der Region der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres angenommen wurde, und die Abhaltung internationaler Konferenzen wie des Weltstra-

ßenkongresses, des jährlichen Gipfeltreffens des Internationalen Verkehrsforums und der Michelin Challenge Bibendum für eine nachhaltige Mobilität im Straßenverkehr, sowie die zweite Welttagung der nichtstaatlichen Organisationen, die sich für mehr Sicherheit im Straßenverkehr und für Straßenverkehrsoffer einsetzen, am 14. und 15. März 2011 in Washington, und Kenntnis nehmend von den wichtigen Beiträgen der Kommission für weltweite Straßenverkehrssicherheit,

sowie in Anerkennung der von der Weltbank koordinierten Initiative der multilateralen Entwicklungsbanken für Straßenverkehrssicherheit, die am 19. April 2011 eingeleitet wurde, und ihrer gemeinsamen Anstrengungen, durch die Entwicklung systematischer und umfassender Projekte für Straßenverkehrssicherheit und die Mobilisierung von Ressourcen für die Straßenverkehrssicherheit in einigen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen die Kapazitäten für das Management der Straßenverkehrssicherheit und die Infrastruktursicherheit zu erhöhen und die Sicherheitsmaßstäbe zu verbessern,

mit dem Ausdruck ihrer Besorgnis über die weltweit nach wie vor steigende Zahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr, insbesondere in den Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, eingedenk dessen, dass die Todesrate im Straßenverkehr beträchtlich höher ist als in den anderen Verkehrssystemen, selbst in den Ländern mit hohem Einkommen,

in Anerkennung der Anstrengungen, die einige Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen unternehmen, um bewährte Verfahren anzuwenden, ehrgeizige Ziele festzulegen und die Anzahl der Todesfälle im Straßenverkehr zu überwachen,

berücksichtigend, wie wichtig es ist, zur weiteren Unterstützung der Anstrengungen zur Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit, insbesondere in den Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, Kapazitäten zu stärken und die internationale Zusammenarbeit fortzusetzen und zur Erreichung des Zieles der Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit nach Bedarf finanzielle und technische Unterstützung bereitzustellen und Wissen zu vermitteln,

in der Erkenntnis, dass eine Lösung der weltweiten Krise der Straßenverkehrssicherheit nur über sektorübergreifende Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen allen Beteiligten im öffentlichen wie im privaten Sektor und unter Einbindung der Zivilgesellschaft herbeigeführt werden kann,

mit Lob für die Mitgliedstaaten, die, wie von der Generalversammlung in Resolution 62/244 erbeten, an dem *Global status report on road safety* (Globaler Sachstandsbericht zur Straßenverkehrssicherheit) der Weltgesundheitsorganisation und an ihrer Erhebung 2010 mitgewirkt haben,

1. *begrüßt* die offiziellen nationalen und lokalen Auftaktveranstaltungen zur Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit 2011-2020 in weltweit mehr als hundert Ländern, die regionalen Auftaktveranstaltungen zur Dekade sowie andere weltweite Veranstaltungen;
2. *lobt* die Mitgliedstaaten, die im Einklang mit dem Globalen Plan für die Aktionsdekade für Straßenverkehrssicherheit 2011-2020³ nationale Pläne erstellt haben, und legt den Mitgliedstaaten, die noch keine solchen Pläne erstellt haben, nahe, dies zu tun und dabei den Bedürfnissen aller Straßenverkehrsteilnehmer, insbesondere von Fußgängern, Radfahrern und anderen besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmern, sowie Fragen mit Bezug zur nachhaltigen Mobilität besondere Aufmerksamkeit zu widmen;
3. *bittet* die Mitgliedstaaten, die dies noch nicht getan haben, gegebenenfalls nationale Koordinatoren für die Aktionsdekade zu benennen;
4. *fordert* die Mitgliedstaaten *auf*, zu jeder der fünf Säulen des Globalen Plans für die Aktionsdekade, nämlich Management der Straßenverkehrssicherheit, sicherere Straßen

und sicherere Mobilität, sicherere Fahrzeuge, sicherere Straßenverkehrsteilnehmer und Reaktion auf Unfälle, Maßnahmen zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit durchzuführen;

5. *ermutigt* die Mitgliedstaaten, die noch keine umfassenden nationalen Rechts- und sonstigen Vorschriften zu den Hauptrisikofaktoren auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit erlassen haben oder anwenden, dies zu tun und mittels Sozio-Marketing und konsequenter, nachhaltiger Durchsetzungsmaßnahmen für eine bessere Einhaltung zu sorgen;

6. *legt* den Mitgliedstaaten *nahe*, die Datenerhebungs- und -verwaltungssysteme auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit durch die Standardisierung von Definitionen und Berichterstattungsverfahren und durch Investitionen in die sektorübergreifende Überwachung und Analyse von Straßenverkehrsunfällen zu verbessern und zu stärken;

7. *regt an*, in allen Regionen der Welt Programme zur Bewertung von Neufahrzeugen durchzuführen, um die Verfügbarkeit von Verbraucherinformationen über die Sicherheit von Kraftfahrzeugen zu verbessern;

8. *bittet* die Mitgliedstaaten, gegebenenfalls ihre Straßenmanagementsysteme zu verbessern und Straßensicherheitsprüfungen für neue Bauprojekte und Programme zur Bewertung der Sicherheit bestehender Straßennetze einzuführen;

9. *legt* den Mitgliedstaaten *nahe*, soweit sie es nicht bereits getan haben, Vertragsparteien der die Straßenverkehrssicherheit betreffenden Übereinkünfte der Vereinten Nationen zu werden beziehungsweise diese durchzuführen, sowie zu erwägen, das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen⁴ zu unterzeichnen und zu ratifizieren, und legt ferner den Vertragsstaaten des Abkommens von 1949 über den Straßenverkehr⁵, des Übereinkommens von 1968 über den Straßenverkehr⁶, des Übereinkommens von 1968 über Straßenverkehrszeichen⁷ und des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen *nahe*, die Bestimmungen dieser Übereinkünfte weiter durchzuführen;

10. *legt* den Mitgliedstaaten *nahe*, durch die Einführung einer nationalen Rufnummer für medizinische Notfälle, den Aufbau von Kapazitäten und die Bereitstellung ausreichender und geeigneter Ausrüstung die Notarzt-, Trauma- und Rehabilitationsversorgung zu verbessern und zu stärken;

11. *bittet* die Regierungen, bei der Durchführung der Aktivitäten der Aktionsdekade eine Führungsrolle zu übernehmen und dabei gleichzeitig eine sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern, die die akademische Welt, den Privatsektor, Berufsverbände, nicht-staatliche Organisationen und die Zivilgesellschaft, einschließlich der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften, Opfer- und Jugendorganisationen, sowie die Medien umfasst;

12. *bekräftigt*, wie wichtig es ist, Fragen der weltweiten Straßenverkehrssicherheit durch internationale Zusammenarbeit und stärkere Kooperation zwischen den Mitgliedstaaten und der Zivilgesellschaft anzugehen, um Kapazitäten aufzubauen, die Straßenverkehrssicherheit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und diese Bewusstseinsbildung im Rahmen des Weltgedenktags für die Straßenverkehrsoffer fortzusetzen;

⁴ United Nations, *Treaty Series*, Vol. 2515, Nr. 44910. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 2008 II S. 1419; öBGBI. III Nr. 155/2008.

⁵ Ebd., Vol. 125, Nr. 1671. Amtliche deutschsprachige Fassung: öBGBI. Nr. 222/1955.

⁶ Ebd., Vol. 1042, Nr. 15705. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 1977 II S. 809, 811; öBGBI. Nr. 289/1982; AS 1993 402.

⁷ Ebd., Vol. 1091, Nr. 16743. Amtliche deutschsprachige Fassungen: dBGBI. 1977 II S. 809, 893; öBGBI. Nr. 291/1982; AS 1993 498.

13. *ersucht* die Weltgesundheitsorganisation und die Regionalkommissionen der Vereinten Nationen, in Kooperation mit den anderen Partnern in der Gruppe der Vereinten Nationen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit und sonstigen Interessenträgern die Aktivitäten zur Förderung der Ziele der Aktionsdekade fortzusetzen;

14. *ersucht* die Weltgesundheitsorganisation und die Regionalkommissionen der Vereinten Nationen *außerdem*, während der zweiten Woche der Vereinten Nationen für die weltweite Straßenverkehrssicherheit im Rahmen ihrer Ressourcen und mit der freiwilligen finanziellen Unterstützung interessierter Parteien in Kooperation mit anderen Mitgliedern der Gruppe der Vereinten Nationen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit Aktivitäten zu organisieren, durch die Fragen der Straßenverkehrssicherheit, unter besonderer Beachtung schwächerer Verkehrsteilnehmer, auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden;

15. *legt* den Mitgliedstaaten, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor *nahe*, an der zweiten Woche der Vereinten Nationen für die weltweite Straßenverkehrssicherheit mitzuwirken, indem sie nationale und lokale Veranstaltungen ausrichten;

16. *bittet* die Mitgliedstaaten, die internationalen Organisationen, die Entwicklungsbanken und die Finanzierungsorganisationen, Stiftungen, Berufsverbände und Unternehmen des Privatsektors, zu erwägen, für Aktivitäten im Zusammenhang mit der Aktionsdekade ausreichende und zusätzliche Finanzmittel bereitzustellen;

17. *bittet* alle in Betracht kommenden interessierten Parteien, neue und innovative Finanzierungsmodalitäten zu erkunden, um die nationalen Anstrengungen zur Umsetzung des Globalen Plans für die Aktionsdekade, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, zu unterstützen und an ihnen mitzuwirken;

18. *nimmt* in diesem Zusammenhang davon *Kenntnis*, dass die Globale Fazilität für Straßenverkehrssicherheit, der von der Weltgesundheitsorganisation eingerichtete Fonds für Straßenverkehrssicherheit und die Foundation for the Automobile and Society (Stiftung für Automobil und Gesellschaft) des Automobil-Weltverbands FIA, Bloomberg Philanthropies und andere private und öffentliche Finanzierungsmechanismen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung des Globalen Plans für die Aktionsdekade spielen;

19. *bittet* die Mitgliedstaaten und die internationale Gemeinschaft, die Straßenverkehrssicherheit bei der künftigen Planung der wesentlichen einschlägigen internationalen Agenden, wie der Anstrengungen zur Herbeiführung einer nachhaltigen Entwicklung, zu berücksichtigen;

20. *beschließt*, den Punkt „Weltweite Krise der Straßenverkehrssicherheit“ in die vorläufige Tagesordnung ihrer achtundsechzigsten Tagung aufzunehmen, und ersucht den Generalsekretär, der Generalversammlung auf der genannten Tagung über die Fortschritte bei der Verbesserung der weltweiten Straßenverkehrssicherheit Bericht zu erstatten.

106. Plenarsitzung
19. April 2012